**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 4 (1928)

**Heft:** 45

Rubrik: Die elfte Seite

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Dieses ist die Leite, wo pazufinden ist und Bo. Paul Altheer und Fritz Boscovits

#### NOVEMBER

Vorbei sind heute März und Maien. Vorbei ist längst auch der August. Es hat bereits verschämt versucht zu schneien... Das hat es schließlich mal gemußt.

Doch wenn uns dieses auch getreulich, wie Stundenschläge wiederkehrt, es bleibt uns immer gänzlich unerfreulich und nur von negativem Wert.

Für Sommer kann man sich erwärmen, wenn Sonne oder Mücke sticht. Man kann sogar für Hitzewellen schwärmen. Jedoch für Kälte kann man nicht.

So spricht der Mensch und sieht Gespenster, von denen ihn ein jedes schreckt, dieweil er frischgewaschene Doppelfenster zerknirscht in ihre Angeln steckt.

#### Nach den Wahlen

Ein Nationalrat, der nicht wieder gewählt wurde: «Leb wohl, Madrid! Nie wende sich dein Glück!» (Wolff) Ein Gewählter:

«Zwar bin ich sehr gewohnt, inkognito zu geh'n; doch läßt am Galatag man seinen Orden seh'n.» (Goethe)

Einer, der geglaubt hat, gewählt zu werden: «Was die Menschen wünschen, glauben sie gern.»

Noch ein Nichtgewählter: «Schlecht ist das Schlechte nicht; denn das verkennt man selten. Das Mittelmäßige ist's, das leicht für gut kann gelten.» (Rücker)

Ein anderer Nichtgewählter: «Hätt' Wahrheit ich geschwiegen, mir wären Hulder viel.» (Hutten)

Der Wähler, der erkennt, daß der Falsche gewählt ist: «Wer die Wahl hat, hat die Qual.» (Sprich (Sprichwort)

Derselbe: «Ach, es war nicht meine Wahl.»



«Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen?» «Was kannst Du, armer Teufel, geben?»

(Nach Goethe)

Einem Durchgefallenen:
«Hier ruht der Pfarrer
Simeon.
Das Uebrige? — Ihr wißt es
schon.»
(Grabschrift)

Flugzettel:
«Das ist nicht das Papier
wert, auf dem es steht.»
(v. Rechberg)

Prognosen: «Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert das Wetter oder es bleibt wie es ist.» (Wetterregel)

#### Politische Leitartikel:

«Schreiben ist ein Mißbrauch der Sprache.» (Goethe)

Wahlredner: «Schreien hilft nichts; Tatsachen beweisen.» (Berliner Redensart)

Ein siegreicher Outsider: «Klein und keck, stößt den Großen in den Dreck.» (Sprichwördich)

Ein Höhnischer:
«Mittelmäßig und kriechend, so gelangt man zu allem.»
(Beaumarchais)

Ein verbitterter Durchgefallener:
«Es gilt kein Prophet in seinem Vaterland.»
(v. Kaisersberg)
Loim Bier

Ein Gewählter beim Bier: «Im Dienste des Vaterlandes reibe ich mich auf.» (Bismarck)

#### Der arme Bundesrat

Nationalrat Dollfuß frägt den Bundesrat an, ob ihm das Naturereignts am Monte Arbino bekannt sei und verlangt Auskunft über den Umfang der bereits eingetretenen und noch kommenden Folgen; ferner über die Gefahren, von denen die Dörfer Arbedo und Molinazzo, sowie die Bundesbahnen bedroht sind usw.)



Ein anderer Interpellant: «Ist dem Bundesrat bekannt, daß sich der Monte Arbino bewegt; wird der Bundesrat diese Bewegung noch lange dulden; ist dem Bundesrat bekannt, ob noch andere Schweizerberge sich bewegen werden, wenn ja, wann und welche?!»

#### Wenn sie schreiben

Das Bezirksgericht Obertoggenburg fordert im amtlichen Aufruf eine im Jahre 1787 geborene Frau von Hemberg zum Erscheinen vor Gericht auf, andernfalls sie als verschollen er-klärt würde. Die arme Frau wird diesem Schicksal kaum mehr entgehen

#### Mussolini

Er ist immer noch derjenige, der am meisten von sich reden macht. Und wenn er nur Schulden tilgt, macht er ein ansehn-liches Theater für seine Italiener daraus.

In Rom hat er 140 Millionen Staatsschulden verbrannt, die von den Gläubigern dem Staate geschenkt wurden. Es soll, wie man versichert, noch genug Staatsschulden in Italien geben, um wieder einmal ein kleines Freudenfeuer da-mit zu errichten.

#### Unglaubliches

erfährt man aus Rußland. Rußland soll nämlich allen Ernstes daran denken, seine Staatsschulden zu bezahlen.

#### Klavierrekord

Nachbarn eines Lokals, in dem Klavierrekorde aufgestellt, gehalten und gebrochen werden sollen, haben sich mit dem Gesuch an die Veranstalter gewandt, gegen den Rekord haben sie nicht einzuwenden, man soll aber den Rekordmännern wenigstens die Klaviere wegnehmen.

#### Kleinerlei vom Tage

Es ist nicht wahr, daß die Eisenbahnen mit ihren zahl-reichen Unglücksfällen bezahlte Reklame für die Luftschiffahrt machen.

Der Ozeanflieger Chamberlin, der vor etwa einem Jahr in Zürich zum Zabigessen erwartet wurde, ist in der letzten Woche endlich, mit einem Jahr Verspätung, eingetroffen. Die städtisischen und kantonalen Behörden, die damals den Cervelat allein essen mußten, konnten leider nicht so lange warten. Auch waren sie gerade mit den Wahlen beschäftigt und keinen Augenblick sicher, ob sie es am andern Tage noch sein würden. Diesmal hat Chamberlin allein zu Abig erwersen. Diesmal hat Chamberlin allein zu Abig gegessen.

Zürich hat sich so wesentlich verändert, daß ein alter Zürcher letzthin an seiner Nüchternheit zweifelte, als er über den
Paradeplatz ging und feststellen mußte, daß dort zur Zeit kein
Gerüst steht, daß nichts aufgegraben und nichts zugeschüttet
wird, daß am neuen Wartehäuschen keine Latte mehr fehlt,
kurz und gut, daß das einstöckige Riesengebäude und seine
ganze Umgebung endlich, endlich fertig geworden ist.

König Amanullah hat seine Studien in Europa beendet. Daß er viel gelernt hat, geht daraus hervor, daß er, kaum zu Hause wieder angelangt, einen Prinzen hinrichten ließ.

Ein Nörgler macht den Vorschlag, mit der Schweizerwoche endlich abzufahren und ein Schweizerjahr einzurichten, in das dann eine doppelte Auslandwoche von vierzehn Tagen ein-geschaltet werden soll.



«Sagen Sie, liebe Freundin, wie schminkt man sich alt?» fragte Sarah Bernhardt eine Kollegin. «Nur den Puder leicht abwischen, liebe Freundin», antwor-

«Gustav Schmidt, Tonkünstler», stellte sich ein junger Mann bei Max Reger vor. «Max Reger, Akkordarbeiter», er-

widerte Reger. Ein Wanderer verlor den Weg und tappte in der Dunkelheit, bis er endlich todmüde einen Wegweiser fand. Da es zu dunkel war, um von der Straße aus zu lesen, kletterte er mühselig am Pfosten empor und entzifferte dann, Buchstaben um Buchstaben: «Frisch gestrichen.»

Student zum andere: «Und wie ist d'Prüefig abgloffe?» «Duregheir! Die drei erste Froge ha-n-i zwor tadellos be-antwortet!» «Nach was hend's dich denn z'erst gfroget?» «Nach Name, Geburtsort und Alter!»

Ein reicher Mann geht zum Verjüngungszauberer. «Können Sie mich 25 jährig machen?»
«Ja, für 1000 Pfund.»
«Und 18 jährig.»
«Ja, aber das kostet 5000 Pfund.»
Gut, der jugendfrohe Mann bestellt die Verjüngung auf 18 Jahre. Als er zum Zahlen aufgefordert wird, sagt er aber: «Nix wird draus, ich bin minderjährig.»

Ruedi: «Du, Hans, weisch au der Onderschied zwösched eme-ne Chuedräck ond ere Gutsche?» Hans: «Nei, min Ruedi, das cha-n-i nöd säge!» Ruedi: «Hock gad dry, denn wäsch es!»

Ein Junge sitzt im überfüllten Tram auf Vaters Knien. Eine Dame kommt herein. Der höfliche Junge steht auf und bietet ihr seinen Platz an.

Ein irischer Schuljunge sollte sagen, was Salz sei, und er sagte: «Salz ist der Stoff, der die Kartoffeln so unschmackhaft macht, wenn man vergißt, ihn hineinzutun.»









Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf!

GRATIS "ZINO"

Muster-Coupon

Dr. Scholl's Fußpflege, Bahnhofstraße 73, Zürich Bitte senden Sie mir Gratis-Muster der Original Dr. Scholl's Zino Pads, für Hühneraugen, sowie Ihr Gratis-Büchlein, "Die Pflege der Füße". Eine 20 Cts.-Marke für Porto lege ich hier bel.

Bitte Name und Adresse deutlich schreiben!

Ein Dr. Scholl-Depot finden Sie in jedem größeren Ort

## HOTEL Habis-Royal

Bahnhofplats

ZURICH Restaurant

MÄNNEP! Neue Kraft!

Man kennt heute nur noch
OKASA" (nach Geheimrat)
Dr. med. Lahusen)
Das einzig dastehende hochwertige
Nerven: und Sexualkräftigungsmittel (vorzeitige Schwäche). Zahlreiche
Danke und Anerkennungsschreiben von ersenden brössture mit Dankschreiben
gegen Linsendung von Fr. 1- und fügen
uf aper. Winnsch fractis s Product
uf aper. Winnsch fractis s Product
beenders. Gentlad per
diweiz: Gottl Stierli, Postfach
fürich 22.
Drig-Schachteln mit foo Tabl. Fr. 12.50
Zu haben in allen Apotheken.

- Grafis -

und diskret versenden wir unsere Prospekte über hy-gienische u. sanitäre Artikel. Gefl. 30 Rp. für Versand-spesen beifügen. Case Dara, 430 Rive, Genf.

Kopfweh Zahnschmerzen Unwoh sein, bitterer Geschmack oder üble Geruch im Mund beseitigt sofor der unübertroffene

Amerikanische Pfeffermünzgeist.

Amerikanische Pielermunzgeist.
Angenehmes Getränk, vorzuglich für Tollette und Zahnpflege.
Ein paar Tropfen im Wasser, Tee oder auf einem Zucker gentigen.
Verlangen Sie sofort ein Grafismuster.
Hier abtrennen, in offenem Kuvert mit 5 Cits. frankiert senden an:
Alcool de Menthe Américaine,
88 rue de Carouge, Genf.
Erbitte ein Gratismuster
Amerik. Pfeffermunzgeist.

Adresse



die beste

Rojufwaschseife

Rausch's Haarwasser

J.W. Rausch MMISHOFEN · SCHWEIZ

# Eine Perlenreihe weißer Zähne



ist ein kostbarer Schatz.
Sie verleiht Ihrem Gesicht Anmut und Reiz.
Ihrem Lächeln Anzielung und Lieblichkeit.
Ihrer Schönheit Zauber und Vollendung.
Aber dieser Schatz will
äusserst sorgsam gehütet und mit Trybol gepflegt sein. Denn Trybol
(Zahnpasta und Mundwasser) macht und erhält
die Zähne blendend weiss und kerngesund und
sucht unter den vielen Zahnmitteln seinesgleichen.

Trybol Mundwasser Fr. 2.50 \* Trybol Zahnpasta Fr. 1.20



# W. Wettengl, Bes.



Bevor Sie ein GRAMMOPHON kaufen, bedenken Sie, daß

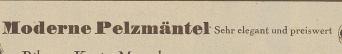
### CHANTECLAIR

der Apparat des Musikkenners ist. Verblüffend naturgetreue Wieder= gabe, die nur mit unserer neuen Tonführung erreichbar ist. - 5 Jahre Garantie. - Teilzahlung.

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog Nr. 225

Verkauf nur durch die Schweiz. Grammophon=Fabrik

CHANTECLAIR A .: G., STE: CROIX (Waadt)



Bibrette-Kanin-Mantél, ganz auf Seide gefüttert mit modernen, grossen, gezogenen Kragen . 175.-

Murmel-Lapin-Mantel, ganz auf Seide gefüttert mit weichem Kragen

Verkauf im 1. Stock Verkauf im 1. Stock
HAUS FÜR QUALITÄTSWARE
JELMOLI

